Chronologie *»Musikschulwerk«*

Die Machtergreifung 1940

10 Mai 1940:	Besetzung der Stadt durch deutsche Fallschirmspringer
Mai-Dezember 1940:	Regierung des Landes durch eine Verwaltungskommission
8. Juli 1940:	Letze Schöffenratssitzung unter Bürgermeister Gaston Diderich
29. Juli 1940:	Gauleiter Gustav Simon eingesetzt
13. August 1940:	Richard Hengst aus Köthen als kommissarischer Oberbürgermeister eingesetzt
24. August 1940:	Auflösung der politischen Parteien
5. September 1940:	Anwendung der Nürnberger Rassengesetze von 1935
6. November 1940:	Ausschluss jüdischer Kinder vom Schulunterricht (Grundschule)
15. November 1940:	Schöffenrat hat nur noch beratende Funktion
25. November 1940:	Auflösung des Stadtrates
1. Dezember 1940:	Inkrafttreten der deutschen Gemeindeverwaltung
4. Dezember 1940:	Offizielle Ablösung von Bürgermeister Gaston Diderich durch Richard Hengst

Der Umbau des Musiklebens

18.8.1940	Nikolaus Stirn adressiert am 18.8.1940 seinen Plan zur Neuorganisation des Konservatoriums nach deutschem Muster an Herrn Dr. Diehl, Landesgruppenleiter der NSDAP, 2 hd.schr. Bögen (LU 11 NS_00120.12-13)
4.10.1940	Der ehemalige Klavierstudent am Konservatorium Herbert Scherer will das Konservatorium „kategorisch verdeutschen“, Brief von Perizonius an Oberbürgermeister Hengst, 18.10.1940, mit Weiterleitung von Scherers Schreibens vom 4.10. (LU 11 NS_00120.38-41)
27.11.1940	Konservatoriumsdirektor Lucien Lambotte sendet deutsche Übersetzung der Statuten des Konservatoriums von 1926 an den Stadtbeamten Boggemes. (LU 11 NS_00108.20-29)
2.12.1940	Vizepräsident der Reichsmusikkammer Paul Graener an Oberbürgermeister Richard Hengst am 2.12.1940, er schlägt und empfiehlt Hans Herwig, seinen ehemaligen Meisterschüler in Leipzig als Leiter des Konservatoriums (LU 11 NS_00240.7.)
18.1.1941	Bewertungsbericht von Hans Herwig über das Konservatorium Luxemburg und die musikalischen Leistungen der einzelnen Lehrer:innen vom 18.1.1941, 14 Seiten (LU11 NS_00120.2-9)

25.1.1941	Hengst ernennt Herwig zum Kommissar für das Städtischen Konservatorium (LU 11 NS_00120.47)
12.3.1941	Herwigs Gutachten über eine Neuregelung der Gehälter nach dem Leistungsprinzip vom 12.3.1941, 4 S. (LU 11 NS_00120.47-49)
14.3.1941	Paul Graener, Vizepräsident der Reichsmusikkammer soll geeignete Person für die Leitung des Städtischen Konservatoriums nennen, Perizonius an Graener, 14.3.1941 (LU 11 NS_236.2)
27.3.1941	Chef der Zivilverwaltung, gez. Münzel, informiert Hengst am 27.3.1941 der Gauleiter billige den späteren Ausbau zur *Landesmusikschule* Musikhochschule, der eine Orchesterschule angegliedert werden soll, u.a. auch: »Weisung des Gauleiters, dass mit denkbarer Großzügigkeit an die politischen Voraussetzungen der Lehrer der Schule herangegangen werden muss, die jetzt dort tätigen belg. Staatsangehörigen, falls sie fachlich tüchtig sind, in ihren Stellen zu belassen« (LU 11 NS_00236.12-13)
30.3.1941	Chef der Zivilverwaltung, unterzeichnet Dr. Perizonius an Hengst am 26.3.1941. Einladung zu einer Tagung „im kleinen Kreis von Luxemburger Musikschaffenden“ am 30.3.1941 im Sitzungssaal des Reichspropagandaamtes betr. Neuordnung des Luxemburger Musiklebens in Anwesenheit eines Beauftragten des Reichspropagandaministeriums (LU 11 NS_00236.8)
12.5.1941	Bericht einer Besprechung in der Außenstelle des Reichspropagandaministerium zur Frage der Lehrpersonen und zur Entlassung der belgischen Lehrkräfte. Anwesend: Dr. Unger, Dr. Perizonius, Bürgermeister Wegener [als Verteter des Oberbürgermeisters], Stadtamtmann Boggemes. Die Ausweisung von Lambotte, der mit sofortiger Wirkung entlassen ist, durch die Gestapo wird veranlasst. (LU 11 NS_00238.40-42)
29.5.1941	Fünfzehnseitiger Bericht von Herwig vom 29.5.1941 »über meine in der Zeit vom 17. bis 29. Mai 1941 unternommenen Vorarbeiten« (LU 11 NS_00240.52-59)
17.7.1941	Oberbürgermeister Hengst legt am 17.7.1941 dem Gauleiter Gustav Simon in zwei Schriftstücken, einmal acht, einmal dreiseitige die Pläne für das künftige Musikschulwesen und die Musikpflege in der Stadt Luxemburg vor (LU 11 NS_00248.2-8; 15 u. 14)
17.8.1941	Hans Fleischer wird ab dem 15.9.1941 als stellvertretender Direktor der Landesmusikschule eingestellt, Schreiben vom 17.8.1941 (LU 11 NS_140.21)
20.9.1941	Eröffnungsfeier des *Musikschulwerks der Stadt Luxemburg* (LU 11 NS_00237.6)
11.4.1942	Herwig schreibt Hengst am 11.4.1942 dass er den Noten eines „jüdischen Emigranten“, dem ehemaligen Direktor der Oper Leipzig, „habhaft“ geworden sei. Dem Schreiben liegt eine Liste mit (nur männlichen) Komponisten und Werken bei, jüdische Komponisten sind von Herwig mit Rotstift gestrichen (LU 11 NS_00238.52-57)

Mai 1942	*I. Luxemburger Beethoventage* (Konzeptidee Elly Ney), 1943 und 1944 in neuen Editionen wiederholt, 1942 mit Meisterklassen von Elly Ney (Klavier) und Anton Schoenmaker (Violine)
14.10.1942	Schreiben Herwigs an Gauleiter Simon v. 14.10.1942 mit Bitte um Freistellung der Orchestermitglieder vom Wehr- und Arbeitsdienst (LU 11 NS_00241.7-8)
Sommer 1943	*I. Luxemburger zeitgenössische Musiktage,* 1944 wiederholt in neuer Edition, 1943 auf dem Programm: u.a. UA des Klavierkonzertes in g-moll von Johanna Senfter, Partizipation Luxemburger Komponisten: Reinhard (René) Mertzig und Norbert Stelmes (LU 11 NS_00387.55)
20.11.1943	In einer Pressenotiz vom 20.11.1943 wird die Ernennung von Herwig als »Städtischer Musikbeauftragter« bekannt gegeben (von offizieller Seite beglaubigt ist er es erst ab 6.7.1944, siehe unten), solange Hengst in Luxemburg war, bis zum Sommer 1943, hatte er selbst diese Funktion inne, am 15.9.1943 wurde Herwig gebeten, die Funktion zu übernehmen (LU 11 NS_00245.3 u. 22-23)
6.7.1944	Nach einer langen administrative Genehmigungsprozedur in Deutschland wird Herwig am 6.7.1944 von den im »Reich« zuständigen Stellen offiziell zum »kommissarischen Musikbeauftragten für die Stadt Luxemburg« bzw. zum »Städtischen Musikdirektor« berufen (LU 11 NS_00245.23)
28.8.1944	Musiklehrer:innen der *Landesmusikschule* müssen Mitglieder der *Landeskulturkammer* sein. Schreiben des Präsidenten der Landeskulturkammer am Oberbürgermeister Gorges (LU 11 NS_108.44)
1.9.1944	Für den „totalen Kriegseinsatz“ wird die „vorübergehende Stilllegung des städtischen Orchesters“ ab dem 1.9.1944 angeordnet. Schreiben des Präsidenten der Reichsmusikkammer Berlin am 26.8.1944 an Oberbürgermeister Gorges (LU 11 NS_108.50)
10.9.1944	Befreiung Luxemburgs von der amerikanischen Armee
September 1944	Auflösung des Städtischen Orchesters durch den Schöffenrat der Stadt Luxemburg
13.10.1944	Lucien Lambotte wird wieder als Direktor des Konservatoriums eingesetzt
16.12.1944	Beginn der Ardennenoffensive im Norden Luxemburgs
25.1. 1945	Ende der Ardennenoffensive
1944 bis 1950	Politische Säuberungsprozesse in Luxemburg (»Épuration«)

ZITIERNACHWEIS:

Roster, Danielle: »*Chronologie ›Musikschulwerk‹*«, 11. März 2026, in: Musik und Gender in Luxemburg, hg. von Sonja Kmec, Danielle Roster und Anne Schiltz. URL: https://mugi.lu/thema/NS-Musikschulwerk (zuletzt eingesehen am ….)